



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 5. März.

Bekanntmachungen. Control-Versammlungen.

Nachdem der Plan zur Abhaltung der diesjährigen Frühjahrs-Control-Versammlungen von dem königlichen Brigade-Commando Bestätigung erhalten hat, werden

a) die Reservisten, die auf Reclamation oder als unbrauchbar entlassenen und zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften im Bezirk der 1. Compagnie (Schkeuditz) 4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72. nur auf diesem Wege zu nachstehenden Controlen beordert, und haben sich:

zum 24. März c., Mittags 12 Uhr, in Lügen im Gasthose zum rothen Löwen die Mannschaften aus Lügen, Bothfeld, Döhlen, Großgöhrn, Kleingöhrn, Michlig, Meuchen, Meyhen, Napiß, Röden, Scheitbar, Schölen, Schwefwiz, Stöhwiz und Throniz;

zum 24. März c., Nachmittags 3 Uhr, in Großgörschen am Denkmale die Mannschaften aus Großgörschen, Gaja, Gisdorf, Gostau, Großschorlopp, Hohenlohe, Ripen, Kleingörschen, Kleinschorlopp, Kölzen, Löben, Muschwiz, Peißen, Pobleß, Rahna, Scheidens, Seegel, Sittel, Söbsten, Söffen, Starsiedel, Thesau, Tornau und Zitzschen;

zum 25. März c., Mittags 12 Uhr, in Kleingoddula am Pfister'schen Gasthose die Mannschaften aus Kleingoddula, Baldis, Delitz a/S., Ellerbach, Großgoddula, Rauern, Reuschberg, Kleincorbetha, Debles, Deglitisch, Ragwiz, Schlehtewiz, Teudiz, Tollwiz, Westa und Zöllichen;

zum 25. März c., Nachmittags 3 Uhr, in Köschau am Gasthose die Mannschaften aus Köschau, Rampiz, Altranstädt, Dürrenberg, Großlehna, Kleinlehna, Kennewiz, Kempiz, Detsch, Ditrau, Porbitz mit Poppiz, Pissen, Rodden, Schladebach, Thalschütz, Treben und Wighersdorf;

zum 26. März c., Vormittags 9 Uhr, in Wallendorf am Gasthose die Mannschaften aus Wallendorf, Burgliebenau, Colleben, Creypau, Kriegsdorf, Köpiz, Köffen, Reuschau, Pressch, Tragarth, Trebniz, Venenien mit Fasanerie, Wegwiz, Werder, Wölkau, Wüstenaußsch, Zöschchen und Ziberneddel;

zum 26. März c., Mittags 12 Uhr, in Horburg am Gasthose die Mannschaften aus Horburg, Maslau, Dölkau, Ermlig, Göhren, Günthersdorf, Kleinliebenau, Köschlitz, Müdrisch, Oberthau, Ragwiz, Kögliz, Rübsen, Wehliz, Wegmar, Zschöcherger und Zweimen;

zum 26. März c., Nachmittags 3 Uhr, in Schkeuditz am Bahnhose die Mannschaften aus Schkeuditz, Altscherbis, Beudiz, Cursdorf, Gannewiz, Nodelwitz und Papiß.

b) die Reservisten, die auf Reclamation oder als unbrauchbar entlassenen und zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften im Bezirk der 2. Compagnie (Merseburg) 4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72. nur auf diesem Wege zu nachstehenden Controlen beordert, und haben sich:

zum 24. März c., Vormittags 9 Uhr, in Beuchlitz am Gasthose die Mannschaften aus Beuchlitz, Angersdorf, Benkendorf, Gollieben, Köpzig, Ruckendorf, Passendorf und Schlettau;

zum 24. März c., Mittags 12 Uhr, in Dörstewiz am Gasthose die Mannschaften aus Dörstewiz, Bündorf, Delitz a/B., Hohenweiden, Corbetha, Knapendorf, Milkau, Neßschau, Neustirchen mit Sackendorf, Rattmannsdorf und Schtopau;

zum 25. März c., Vormittags 9 Uhr, in Lauchstädt am Gasthose zum Stern die Mannschaften aus Lauchstädt, Bischof, Burgstaden, Cracau, Frohdorf, Großgräfendorf, Kleinlauchstädt, Kleinlauchstädt, Niederlobicau, Niederkriegstädt, Oberlobicau, Oberkriegstädt, Raschwiz, Reinsdorf, St. Ulrich, Schabendorf, Schottere, Ströhen und Wünschendorf;

zum 25. März c., Mittags 12 Uhr, in Schafstädt am Rathskeller die Mannschaften aus Schafstädt, Gasthaus „Frei im Felde“ und Niederwünsch;

zum 26. März c., Vormittags 9 Uhr, in Frankleben am Gasthose die Mannschaften aus Frankleben, Agendorf, Benndorf, Blößen, Geusa, Körbsdorf, Köschchen, Raundorf, Niederbeuna, Reipisch, Runkstädt, Oberbeuna und Zscherben;

zum 26. März c., Nachmittags 1 Uhr, in Merseburg am Thüringer Hofe die Mannschaften aus Gröllwiz, Daspig, Göhlitzsch, Leuna, Ockendorf, Köffen, Spergau und Kirchfährendorf;

zum 26. März c., Nachmittags 4 Uhr, in Merseburg am Thüringer Hofe die Mannschaften aus Merseburg zur Control-Versammlung pünktlich zu stellen.

Die Mannschaften der Stadt Merseburg erhalten außerdem noch besondere Ordre. Militairpapiere sind mitzubringen und die Medaillen anzulegen.

Sollten Mannschaften durch Krankheit oder gerichtliche Termine behindert sein, den Control-Versammlungen beizuwohnen, so ist es durch untersiegelte ärztliche oder amtliche Atteste rechtzeitig zu bescheinigen.

Mannschaften, welche sich an einem anderen Controlplatz stellen, als wohin sie durch diese Bekanntmachung beordert sind, werden ohne Weiteres zurückgewiesen und zu einer Nachcontrole beordert werden.

Weißensfeld, den 4. Februar 1873.

Das königliche Landwehr-Bezirks-Commando.

J. B.: Stange, Seconde-Lieutenant und Adjutant.

Indem ich vorstehenden Erlas hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, veranlasse ich die Ortsbehörden, die betreffenden Reservisten und Wehrleute noch besonders von den festgesetzten Controlterminen zu benachrichtigen.

Merseburg, den 10. Februar 1873.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Die Erben des Ritterguts Schopau beabsichtigen auf ihrem Ziegelei-Etablissement an Stelle des jetzt abgerissenen doppelten Casseler Ziegelfen einen neuen zu bauen.

Gemäß der §§. 16. und 17. der Gewerbe-Ordnung bringe ich dies Vorhaben mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß Einwendungen gegen dasselbe binnen 14 Tagen präclusivischer Frist bei mir anzubringen sind, sowie daß Zeichnung der Anlage während der Dienststunden in meinem Bureau eingesehen werden kann.

Merseburg, den 1. März 1873.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Verwaltung der Sparkasse. Die Ergebnisse der Verwaltung der städtischen Sparkasse am Schlusse des Jahres 1872 waren folgende:

1) Bestand am Schlusse des Jahres 1871	745,315 20 9
2) Zuwachs während des Jahres 1872	
a. durch neue Einlagen	204,735 <i>sp</i> 11 <i>Sgr.</i> 2 <i>d</i>
b. durch Zuschreibung von Zinsen	17,317 - 9 - 6 -
3) Ausgaben der Sparkasse während des Jahres 1872 für zurückgenommene Einlagen	200,138 14 7
4) Bestand am Schlusse des Jahres 1872	767,229 26 10
5) Betrag des Reserve-Fonds	103,383 - 11

Unter Bezugnahme auf den §. 15. des Sparcassen-Statuts wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht.
Merseburg, den 3. März 1873.

Der Magistrat.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß im Laufe der zweiten Hälfte v. M. nachstehende hiesige Fleischer das Fleisch aller ihrer geschlachteten Schweine auf Trichinen haben untersuchen lassen und zwar:

die Fleischermeister Carl Feuschel und Stecher.
Merseburg, den 3. März 1873.

Die Polizei-Verwaltung.

In unser Genossenschafts-Register ist bei der unter Nr. 4. eingetragenen Genossenschaft:

„**Neuer Consum-Verein zu Merseburg**“ folgender Vermerk:

„An Stelle des ausgeschiedenen Bahnarbeiters J. Gottfried Apelt ist der Fabrikarbeiter Gustav Beyer hier zum Controleur in der General-Versammlung vom 12. Januar gewählt.“
auf die Anmeldung vom 15. d. M. heute eingetragen worden.
Merseburg, den 20. Februar 1873.

Königl. Preuss. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Auction.

Mittwoch den 5. März a. c., Vormittags von 9 1/2 Uhr ab, verkaufe ich im gerichtlichen Auftrage im Torffabrikant Sächse'schen Gehöfte, Altenburg Nr. 692, vor dem Hältertore hier: 2 braune Pferde (Wallachen), Wagen und Geschirre, 2 Hunde nebst Ketten; ferner Möbel, Haus- und Wirtschaft's-Geräthe, Wäsche, Bekleidungsstücke, die Utensilien zur Torffabrikation u. a. m. im Wege des Meistgebots gegen sofortige Baarzahlung in preuss. Gelde.
Merseburg, den 28. Februar 1873.

Ziehm, Kanzlei-Inspector.

Auction.

Im Auftrage der Königl. Kreisgerichts-Commission I. zu Lützen werde ich den ganzen beweglichen Nachlass des Defonomen Johann Adolf Kize und seiner Ehefrau zu Kleinorbetha öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung im Preuss. Courant versteigern.

Es ist deshalb zum Verkaufe des Viehs, wozu namentlich 2 Pferde, 7 Kühe, 1 Absegeßalb, 6 Schweine, 10 Stück Gänse und 22 Stück Hühner gehören, Termin auf

Donnerstag den 6. März c., Form. 9 1/2 Uhr,

und zum Verkaufe des vorhandenen Feld- und Wirtschaft's-Inventars, sowie der Vorräthe an Getreide, Stroh, Heu u. s. w. Termin auf

Montag den 10. März c., Form. 9 1/2 Uhr,

event. auch den folgenden Tag im Kize'schen Gehöfte zu Kleinorbetha anberaunt, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Lützen, den 19. Februar 1873.

Große, Actuar.

Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei Scheuditz auf dem Unterforste Dölauer Heide sollen am

Montag den 10. März, Vormittags 10 Uhr,

- circa 13 Eichen mit 10 m.,
- 2 Birken mit 2 m.,
- 230 Kiefern mit 208 m.,
- 28 m. eichene und kieferne Kloben,
- 150 m. Abraum-Reisig

öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit im Jagden 65. einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Scheuditz, den 27. Februar 1873.

Königliche Oberförsterei.

Ein Paar fette Schweine stehen zu verkaufen **Mühlgasse Nr. 401/2.**

2 Käufer'schweine stehen zu verkaufen **große Sigtigasse Nr. 583.**

Nutzholz-Versteigerung

der **königlichen Oberförsterei Ziegelroda** am **Mittwoch den 19. März c., Vormittags 10 Uhr, in Ziegelroda.**

Försterei Wendelstein, Dtr. Boruthal, Brandholz, Dreihiebenweg und Nachflügel

Stück-Stämme: 15 Eichen, 2 Weißbuchen, 4 Birken, 4 Eichen, Kahlentee, 6 Ntr. Nugholz'scheit.

Försterei Rosleben, Dtr. Dreißbüchen u. Hasenwinkel
Eichen 4 Stämme,
Weißbuchen 2 Stämme.

Försterei Ziegelroda, Dtr. Neuland
Eichen 13 Stämme, Buchen 1 Stamm.

Försterei Lodersleben, Dtr. Lautersburg, Sandberge und Brandeichen

Eichen 186 Stämme, Birken 120 Stämme, einschließl. 110 geringe Eichenstämmchen.

Försterei Hohelinde, Dtr. Lautersburg, Hornecke und Kryskallkopf

Eichen 33 Stämme, 38 Ntr. Nugholz'scheit, Birken e. 60 Stämme.

NB. Unter den e. 250 Stück Eichen kommen Stämme bis zu 7 Kubikmeter Inhalt vor.

Im Termine werden zunächst alle Eichen-Nughölzer verkauft, der Verkauf der Birken beginnt erst nach 12 Uhr Mittags.

Die betr. Herren Förster geben auf Verlangen nähere Auskunft über die Nughölzer.

Ziegelroda, den 2. März 1873.

Der Oberförster **Maßmann.**

Auction in Merseburg a/S. Sonnabend den 8. März c., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im hiesigen Rathskeller'saale 2 Schreib-Secretaire, verschiedene Tische, Stühle, Bettstellen, Kommoden, Sophas, Bücher-, Kleider- und Küchenschränke, 1 Stuhuhr, 1 noch brauchb. Instrument — Flügel — 1 große Partie gute Herrenkleidungsstücke, Haus- und Küchengeräthe und dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 3. März 1873.

Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Sausverkaufs-Anzeige. Das früher dem Porzellanhändler Müller zugehörige, am hiesigen Rosmarkt sehr vortheilhaft belegene Wohnhaus mit Laden und sonst. Zubehör ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch den Kreis-Auct. Comm. Rindfleisch hier.

Ein Wiesenplan von 14 1/2 Morgen incl. 3 Morgen Feld in Meuschauer Flur ist zu verkaufen; Näheres **Neumarkt 863.**

2 Wispel **guter Samen-Hafer** ist zu verkaufen Großgräfendorf bei **Weiß.**

Gutes Heu ist zu verkaufen auf der Pfarre zu **Niederbeuna.**



Eine frischmilchende Kuh, groß und stark, steht zu verkaufen in **Leuna Nr. 10.** bei Merseburg.

Ein gutes Arbeitpferd, Buchflute, ist zu verkaufen in **Ahendorf Nr. 14.**

Ein **möblirtes Zimmer mit Schlafcabinet** ist an einen Herrn zu vermieten und sofort zu beziehen **Burgstrasse 289.**

Dom Nr. 231. ist ein Logis zum Preise von 36 Thlr. zu vermieten und Osnern zu beziehen.

Eine möblirte Stube nebst Schlafcabinet wird von einem Beamten zum 6. März c. zu mietzen gesucht. Offerten wolle man gefälligst in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Gesucht

wird Verhältnisse halber noch zum 1. April ein Familienlogis; zu erfragen in der Expedition d. Bl.

100 Mille

— **feine importirte Havana-Cigarren à Mille 30 Thlr.** — Probefrische zu 50 u. 100 Stück werden gegen Einsendung oder Nachnahme von **1 1/2** und **3 Thlr.** versandt durch das **Cigarren-Engros-Geschäft von Th. Laube & Co. in Hannover.** Nichtconvenirendes wird umgetauscht.

Steinkohlen.

Zwickauer Waschnörpelskohle für Stuben- und Kesselheizung offerirt à 7 Sgr. den Scheffel frei ab Halle

Gustav Mann jun.,
Halle a/S.

Hüte

in Novität und Eleganz, das Neueste für die Saison, in Seide (Cylinder), Filz, Tuch, Cachemir, Taffet, Alpaca, Sammet, Piqué, Lustre, Lack, Palm und Stroh in größtem wohlfortirten Lager bei billigster Preisnotirung.

Mützen,

eigener Fabrik, sowie beständiges reichhaltiges Lager von Berliner und Londoner Mützen in Taffet, Atlas, Moirée, Lustre, Ripps, Tricot, Buckskin, Tuch, Piqué, Regen-, Wasch- und Reiseumützen in reichhaltigstem Lager bei billigster Preisnotirung.

Für Confirmanden:

Hüte, Mützen, Chemisettes, Kragen, Hosenträger, Shlipse, Glacé- & Tricot-Handschuhe, ferner für Beamte, Militairs und Diener **Mützen, Waschleder-Handschuhe & Binden**, ferner empfehle ich die eben wieder eingetroffenen besten **Regen-Röcke** für Dekonomen, auch werden selbige nach Maaß angefertigt und besorge auch die Reparatur.

J. G. Knauth.

Für Eltern lesenswerth und zu beachten.

Herrn **L. W. Egers**, Breslau, Fabrikant des Fenchelhonigs.

Bentheim, 11. Mai 1872.

Mit Gegenwärtigem erfülle ich die angenehme Pflicht, Ihnen meinen verbindlichsten Dank für Ihren ausgezeichneten Fenchelhonig zu sagen. Mein kleiner, im Alter von 5 Jahren, wurde im Laufe des vergangenen Winters mehrfach von einem höchst hartnäckigen Husten geplagt, sog. Stichhusten. Die verschiedenen Hausmittel, welche meine Frau sonst immer mit Erfolg angewandt, schlugen nicht an und ich ließ nun 1 Flaschchen von Ihrem Fenchelhonig holen. Der Husten verlor sich, noch ehe das Flaschchen geleert war; und dies habe ich 3 Mal diesen Winter mit Ihrem geschätzten Fabrikat bei meinem Jungen erfahren. Selbst ich habe Ihren Honig gebraucht bei einer starken Erkältung, mit Husten verbunden, und bin glücklich zurück worden. Ähnliche Erfolge sind hier vielfach vorgekommen und selbstredend habe ich mich veranlaßt gesehen, Ihren Honig, wo ich ein solches Uebel sah, zu empfehlen. Möge Ihr ausgezeichnetes Fabrikat immer mehr und mehr Verbreitung finden und bei jeder Familie als Hausmittel gelten, denn hier ist Heiligkeit und kein Schwindel oder Marktschreierei.

Mit achtungsvoller Empfehlung

A. Neuenhaus.

Verkaufsstellen bei **Max Thiele** in Merseburg, **Heinrich Neßler** in Schaffstädt, **Moritz Rathe** in Mückeln.

Gicht und Rheumatismen

sind heilbar. Das bewährteste, wahrscheinlich einzige Mittel hierfür ist die

Gichtwatte von Dr. Pattison,

vorzüglich anwendbar bei rheumatischen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. — Ganze Packete zu 8 Sgr. und halbe zu 5 Sgr. bei **Gustav Lutz**.

Für Merseburg und Umgegend.

Gewerbetreibenden und Privatleuten

bietet sich durch Uebnahme einer Agentur für eine ältere renommirte Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, welche die höchste Provision zahlt, ein guter Nebenverdienst. Geeigneten Persönlichkeiten wird ein grösserer Wirkungskreis zugesichert. Adressen unter „**Feuer-Versicherung**“ befördert die **Expedition des Halleschen Tageblattes**.

- ff. Raffinade in Broden à Pfd. 5 Sgr. 2 Pf., do. ausgenogen à Pfd. 5 Sgr. 8 Pf., ff. gem. Raffinade à Pfd. 5 Sgr., per Thlr. 6 1/4 Pfd., ff. Melis à Pfd. 4 Sgr. 8 Pf., per Thlr. 6 1/2 Pfd., ff. gebr. Perl-Caffee à Pfd. 16 Sgr., ff. gebr. Menado-Caffee à Pfd. 15 Sgr., ff. Amerik. Schweinefett à Pfd. 5 Sgr. 8 Pf., prima Kunstbutter à Pfd. 6 Sgr. 6 Pf.

Joh. Friedr. Beerholdt.

Für alte Wagenachsen und Wagenreise zahlen die höchsten Preise

Gebr. Wiegand.

Esparsette, Rothklee, Luzerne

empfehlte im vorzüglichster Qualität

Friedr. Braun.

Für Schuhmacher!

Jede Stepparbeit wird elegant und sauber angefertigt bei **Carl Steinhart**, Delgrube. Auch wird daselbst Abonnement angenommen.

Daheim.

Die soeben erschienene Nr. 22. enthält:

Die vierzehn Nothhelfer. Novelle von W. S. Niehl. Mit dem Portrait des Verfassers. — Lichtstrahlen aus der Literatur der Jesuiten. — Mit dem deutschen Geschwader um die Erde. Reiseberichte, von Kapitän zur See **H. Werner**. II. Von den Cap-Verden nach La Guayra. Mit einer Ansicht von La Guayra. — Am Familientische: Sancta Margaretha als Schildhalterin. Mit Illustration. — Stephan'sche Postersindungen. — Zahl der Deutschen in den Vereinigten Staaten.

Zu Bestellungen empfiehlt sich

Friedr. Stollberg.

Badeanstalt im Schloßgarten.

Jeden Sonnabend warme Bäder; auch werden dieselben auf vorübergehende Bestellung an allen andern Tagen verabreicht. Zwei austrangirte Badewannen stehen ebendaselbst billig zu verkaufen.

Von Aerzten als Diätetischem verordnet.

Halberstadt, den 2. Juli 1872. Auf Anrathen meines Arztes, Herrn Dr. **Heinecke**, habe ich vor mehreren Jahren 2 mal 50 Flaschen Ihres Malz-Extract-Geundheitsbieres verbraucht und muß ich gestehen, daß der Erfolg für meine Gesundheit ein günstiger war. Herr Dr. Heinecke verlangt jetzt abermals den Gebrauch. Ich bitte Sie daher ic. (Bestellung.) Gottwald Stüger, Güter-Expedient.

An den Kgl. Postlieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin.

Verkaufsstelle bei **A. Wiese** in Merseburg.

Watte

in Wolle und Baumwolle empfiehlt in bester Qualität zu billigen Preisen

A. Prall,
Burgstraße.

Vorschuß-Verein zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft.

Die Mitglieder-Bücher werden vom 10. bis 29. März a. c. in unserm Comptoir, Brühl Nr. 336., ausgegeben, nach welcher Zeit sie den Säumigen auf ihre Kosten zugesandt werden.
Die Dividende beträgt pro Thaler 2 Sgr. 9 Pf. und erfolgt bei der Abholung der Bücher die Erfüllung derselben zu vollen Thalern, sowie die Einzahlung der Monatssteuern.
Merseburg, den 3. März 1873.

Der Vorstand
des Vorschuß-Vereins zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft.
J. Bichtler. W. Klingebell. A. Just.

Vorschuss-Verein zu Merseburg, eingetr. Genossenschaft. Bilanz den 1. Januar 1873.

Activa.			Passiva.		
	Rth.	Sgr. Pf.		Rth.	Sgr. Pf.
Kassenbestand den 1. Januar 1873	7488	11 —	Conto-Courrente	7500	— —
Immobilien-Conto	1000	— —	Delcredere-Conto	3841	— —
Effecten-Conto	28840	— —	Caution-Conto	300	— —
Giro-Conto Berlin	832	20 7	Darlehns-Conto	149923	28 —
Deutsche Genossenschafts-Bank	181	26 —	Stammcapital-Conto	113350	20 6
Mobilien-Conto	600	— —	Reservefonds-Conto	5895	12 2
Rhein. Westph. Genoss. Bank Cöln	38	20 4	Zinsen-Conto alter Rechnung:		
Wechsel im Portefeuille	258062	27 7	Nach zu zahlende Darlehns-Zinsen Thlr. 5058. 25. 5.		
			Den Mitgliedern 9 1/2 % Dividende	8220. — 9.	
			Tantieme	1120. 27. 4.	14399 23 6
			Zinsen-Conto neuer Rechnung:		
			Anticipando-Zinsen pr. 1873 Thlr. 1562. — 7.		
			Vortrag auf neue Rechnung	271. 20. 9.	1833 21 4
	297044	15 6		297044	15 6

Das eigene Vermögen des Vereins bestand am Schlusse des Jahres 1872 aus Thlr. 119246. 2. 8. und zwar aus Thlr. 113,350. 20. 6. Stammcapital und Thlr. 5895. 12. 2. Reservefonds.
Die Zahl der Mitglieder beläuft sich auf 1189 am Schlusse 1872, gegen 1085 am Schlusse 1871.

Der Vorstand
des Vorschuß-Vereins zu Merseburg, eingetr. Genossenschaft.
J. Bichtler. W. Klingebell. A. Just.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich bei schneller, dauerhafter und billiger Bedienung als Herrenfleischermacher bestens empfehle.

Heinrich Deichmüller,
Unteraltenburg Nr. 817. parterre.

**Frischen ger. Rhein-Lachs,
Russ. Astrachaner Caviar,
Westphäl. Pumpernickel,
Speck-Bücklinge, Neunaugen,
Sardines à l'huile, Russ. Sardinen,
Trüffeln, Morcheln, Champignons,
Russ. Zückererbsen, Fleisch-Extract,**

empfehlen
**C. L. Zimmermann, a. d. Stadtkirche,
Waltershäuser Cervelatwurst, Roth-
Leber- & Zungenwurst, sowie auch schönen Schin-
ken** erhibelt soeben frisch **d. D.**

Lotterie-Anzeige.

Die Erneuerung der Loose zur 3. Klasse 147. Lotterie muß bei Verlust des Anrechts bis zum 14. März d. J., Abends 6 Uhr geschehen.

Merseburg, den 3. März 1873.

Rieselbach, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher **Dr. med. Ernst** in Leipzig.



Wissenschaftlich empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Rauheit im Halse, Verschleimung, Halsweh etc. Preis à Schachtel 8 1/2 Sgr. Lager in Merseburg beim Hofapotheker **Th. Schnabel.**

Die Administration der Felsenquellen.

Noch immer werden **alte Merseburger Kirchen-Gesangbücher** käuflich angenommen **Hoffischerlei 693.**

(Hierzu eine Beilage.)

Auch für die diesjährige Saison empfiehlt Unterzeichneter seine aus **Erfurt & Quedlinburg** bezogenen **Blumen-, Gemüse-, Gras- & Feldsamerien**, edle Sorte **Erbsen & Bohnen**, beliebteste Sorten **Futterrüben & Zuckerrüben, amer. Pferdezahn, Cappsamen, Gurkenkerne** (grosse grüne Schlangen) unter Garantie bester Keimfähigkeit.

Merseburg, Neumarkt.

Ferdinand Scharre.

Wichtig für Ohrenleidende!

Die Heilkraft des von **Dr. J. Robinson** in London erfundenen **Gehör-Dels** gegen unangeborne Taubheit, Schwerhörigkeit, rheumatische Schmerzen und Saufen, Ohrenausfluß u. bezeugen in schriftlichen Urtheilen ärztliche Autoritäten und Geheille. Zu beziehen durch die Handlung von **J. Arer, Coeff** i/W.

F. B. Zänker's Baumschule, Altenburg i/S.

bietet große Vorräthe fruchtiger Obst- und Zierbäume, Frucht- und Ziersträucher. Solide Preise und prompte Bedienung.

Die **Annoncen-Expedition** von **J. Barck & Comp.** in Halle a. d. S.

empfehlen sich zur promptesten Beförderung von Inseraten an alle Zeitungen und Fachblätter des In- und Auslandes zu Originalpreisen ohne Anrechnung von Portis oder sonstigen Spesen und gewährt bei größeren Insertions-Aufträgen den höchsten Rabatt. — Uebersetzungen in fremde Sprachen correct. — Kostenanschläge auf Wunsch vorher aufgestellt. — Annahme und Beförderung von Adressen und Offerten ohne Spesenanrechnung.

Religiöse Vorträge

über „die bevorstehende persönliche Wiederkunft unseres Herrn Jesu Christi und die Zeichen der Zeit“ werden von Donnerstag den 6. d. M. ab jeden Donnerstag Abends 8 Uhr im Saale des Rathskellers zu Merseburg für Jedermann gehalten werden.

C. Wehan, Geistl. der apostolischen Gemeinde zu Magdeburg.

Für eine

Cartonnage-fabrik

in Baden wird Jemand gesucht, der auf feinere Waare eingeübt ist. Gute Bezuhlung und dauernde Stellung werden zugesichert. Franko-Offerten sub Chiffre **M. 6655.** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Frankfurt a/M.

Ein runder Sophatisch (Horn), ein Eßtisch mit Einlagen, eine große Waschwanne, ein kupferner Waschkessel, 3 Eimer-Maas mit großem Dreifuß, ein ord. gestrichener Tisch, eine Partie 1/2 und ganze Seltersflaschen zu Bier stehen zu verkaufen **Dom Nr 226.** eine Treppe hoch.

Es wird zum 1. April von einem hierher versetzten Beamten eine Wohnung von 2—3 Stuben nebst Zubehör gesucht. Offerten werden baldigt in der Expedition d. Bl. erbeten.

Zum Ritter St. Georg.

Donnerstag den 6. d. M. Schlachtfest, von Abends 7 Uhr an Brat- und frische Würst.

Gottschalks Restauration.

Mittwoch den 5. März Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Brat- und frische Würst, wozu freundlichst einladet **D. Gottschalk.**

Lehrlingsgesuch.

Ein Bursche, welcher Lust hat Buchbinder und Galanteriearbeiter zu werden, findet eine Stelle bei **Oscar Donner, Buchbindermstr.**

Einen Lehrling sucht **C. Schieck,** Barbierherr und Heilgehilfe.

Einen Lehrling sucht **F. Zahn, Sattlermeister,** Schmalegasse 528.

Zur Erlernung des Barbiergehäfts kann ein junger Mensch von hier oder außerhalb in die Lehre treten bei **H. Reichenbach, Schmalegasse.**

Ein Lehrling und ein Laufbursche, welche zu Ostern die Schule verlassen, können unter vortheilhaften Bedingungen zu Ostern in Stellung treten bei **S. F. Grius,** Unterburgstraße Nr. 15.

Ein Bursche, der Lust hat die Seilerei gründlich zu erlernen, erhält Stellung unter annehmbaren Bedingungen bei **F. Seydewitz.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Klempner zu werden, findet Unterkommen bei **W. Wächter, Klempnermstr.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Messerschmied zu werden, kann in die Lehre treten bei **R. Steger, Messerschmiedmstr.,** Schmalegasse Nr. 512.

Anständige junge Mädchen, welche beabsichtigen die Näherei gründlich zu erlernen, mögen sich Befuß dessen melden Haus **Nr. 693.**

Vom 1. April ab können noch einige junge Mädchen, welche das Schneidern, sowie Maschinennähen gründlich erlernen wollen, bei mir in die Lehre treten. **Emilie Meckert.**

Gute Haus- und Küchenmädchen werden durch Wittwe **Kupfer** nach Berlin gesucht.

Auf ein Rittergut in der Nähe von Merseburg wird ein verständiges solides Stubenmädchen gesucht, das gut waschen, plätten und nähen kann, und auch auf der Nähmaschine geübt ist. Antritt zum 1. April. Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine zuverlässige Aufwartung wird gesucht; zu erfragen auf der **Königlichen General-Commission.**

Beim diesseitigen Trompetercorps sind sofort (wegen Verstärkung desselben) zu besetzen: ein **B Cornett, Es Cornett, Trompete und Bariton.**

Bewerber wollen sich melden bei **W. Roschild,** Stadttrumpeter im Divisions- Artillerie- Regimente. Posen, den 28. Februar 1873.

Zwei ordentliche Drescherfamilien werden bei hohem Lohn den 1. April gesucht. **Schmidt.** Greypau.

Kalkbrenner- und Steinbrecher-Gesuch. Ein zuverlässiger Mann, welcher die Arbeiten eines Steinbruchs, „Ober- und Unterbau“, sowie eines Kalkofens accordweise übernehmen will, kann sich melden. **Die Wirthschafts-Verwaltung.** Dehltz a/S.

Hausknecht-Gesuch. Ein unverheiratheter Hausknecht, der mit Pferden umzugehen versteht, findet zum 1. April einen guten Dienst bei hohem Lohn. Nähere Auskunft ertheilt der Restaurateur **Blossfeld** in der Gott- hardtsstraße.

Ein ordentliches tüchtiges Dienstmädchen wird gesucht und kann sofort antreten auf der Funkenburg. **G. Brandin.**

Auch findet ein ordentlicher Kellner, oder Bursche, welcher Lust hat Kellner zu werden, zum 15. März oder 1. April Stellung bei **Obigem.**

Zum Straßengehen wird ein Bursche oder Mädchen gesucht **Neumarkt Nr. 888.**

Gesucht

wird zum 1. April d. J. eine ordentliche pünktliche Frau als Aufwartung **Bahnhofstraße 129 o.** eine Treppe.

Verloren

wurde am Montag den 17. Februar in der Gotthardtsstraße oder auf der Halleschen Chaussee ein goldenes Medaillon mit Photographie; gegen Belohnung bittet abzugeben **G. C. Sencel,** Gotthardtsstr.

Der Marktpreis der **Ferren** in der Woche vom 23. Februar bis 1. März 1873 war pro Stück: 3 Thlr. 15 Sgr. bis 5 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Facult.

Domkirche: Freitag den 7. März Abends 6 Uhr Passions-Gottesdienst, gehalten vom Herrn Diac. Frobenius.

Stadt. Geboren: dem Tischler Kerl ein Sohn; dem Tischler Pfeiffer eine Tochter; dem Restaurateur Lebe eine Tochter; dem Kaufmann Buschmann eine Tochter; dem Schuhmacher Haring eine Tochter; drei unebel Söhne. — Getrauet: der Drechslermstr. F. A. Trümmer mit M. F. H. Müller hier. — Gestorben: der jüngste Zwillingsohn des Kaufmanns Duerfurt, 3 W. alt, an Schwäche; die jüngste Tochter des Handarb. Bretschneider, 5 W. alt, an Zellgewebeentzündung; die Ehefrau des Handarb. Bernstein, 53 J. alt, an der Hautwasserfucht; ein neugeb. unebel. Sohn, 4 St. alt, an Krämpfen; eine unebel. Tochter, 12 W. alt, an Zellgewebeentzündung.

Stadtkirche. Donnerstag Abends 7 Uhr Passions-Gottesdienst. Herr Diac. Frobenius.

Neumarkt. Geboren: die hinterl. Ehefrau des Chausseegelb-Einnehmer Idert, 80 J. alt, an Altersschwäche; der einzige Sohn des Handarb. Bennendor in Benenien, 1 J. 1 M. 5 L. alt, an Brustkrankheit.

Altburg. Geboren: dem Schneider Schümichen eine Tochter. — Getrauet: der berufschaf. Diener Adermann mit S. W. E. Hiltbrandt. — Gestorben: die jüngere Zwillingstochter des Fabrikarb. Schneider, 3 M. 3 W. alt, am Stieffuß.

Mittwoch den 5. März Abends 5 Uhr Fastengottesdienst.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 1. März 1873.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.

Weizen 1000 Kilo nach Qualität 70—82 ^{sch} bez.

Roggen 1000 Kilo bei ausreichendem Angebot 61—62 1/2 ^{sch} bez.,

Gerste 1000 Kilo bei matter Haltung sind die Preise nicht verändert, gute bis feine Chevalier 67—70 1/2 ^{sch} bez., Landgerste 60

— 64 ^{sch} bez., gewöhnliche 57—60 ^{sch} bez., Futter 52—54

^{sch} bez.

Hafers 1000 Kilo fest, 48—49 ^{sch} bez.

Hülsenfrüchte 1000 Kilo ohne Handel.

Kartoffeln Speise- 1000 Kilo 19 ^{sch} bez.

Heu 50 Kilo 1 1/6 — 1 1/2 ^{sch} bez.

Langstroh 50 Kilo 22 1/2 ^{sch} bez.

Fälschung von Nahrungs-Mitteln.

Röthen, 24. Februar. Der Apotheker Busch in Dessau veröffentlicht durch den „Staats-Anz.“ folgende Warnung: „Es kam mir dieser Tage eine Probe Speise-Schweinefett (ungefälscht) unter der Bezeichnung „Hamburger Stadtschmalz“ in die Hände, welche mit 20 pCt. Specksteinpulver verfälscht war. Die mit Schweinefett handelnden Kaufleute können sich auf sehr einfache Art von der Reinheit dieses Artikels überzeugen, wenn sie in einer weithalfigen, verkorkbaren Flasche eine Probe des Fettes mit dem 5fachen Volumen Aether übergießen, verkorken, die Flasche kurze Zeit in lauwarmes Wasser halten und dann schütteln. Reines Fett löst sich klar unter Zurücklassung von wenig Wasser, verfälschtes Fett hinterläßt das Verfälschungsmittel (Speckstein, Thon, Kreide, Gyps, Schwerspath, zerriebene Kartoffel u. s. w.) — Bei Prüfung der Butter wird ebenso verfahren.“ (D. Landes-Bez.)

Sermann.

Novelle von Ernst Eckstein.

(Fortsetzung.)

„Gott meiner Güte!“ sagte Fanny, „Du bist ja heute entsetzlich nervös! Soll ich das Fenster öffnen?“

„Laß nur, ich bitte Dich!“ erwiderte Ottilie.

„In welchem Tone Du das sagst! Was fehlt Dir nur, Ditty?“

„Habe ich Dir etwas zu Leide gethan?“

„Das gerade nicht, aber... Gute Nacht, liebste Fanny! Ich bin fürchtbar müde.“

„Das gerade nicht, aber...! Eine schöne Art das, mit einem solchen aber einschlafen zu wollen! Ditty! Du hast etwas auf dem Herzen! Schämte Dich, so unaufrichtig zu sein!“

Ottile antwortete nicht. Richard vernahm jetzt ein eigenthümliches Geräusch. Fanny mußte aus dem Bette gesprungen und an das Lager der Freundin herangetreten sein.

„Otty, liebste Otty,“ fragte sie jetzt in zärtlichem Tremolo, „bist Du mir böse?“

Die Angeredete besann sich einen Augenblick.

„Ja,“ erwiderte sie schmolend.

„So? und warum, wenn ich fragen darf?“

„Weil... weil Du...“

„Nun? weil Du...? Genire Dich nicht!“

„Siehst Du, Fanny,“ fuhr Ottilie in weinerlichem Tone fort, „es war recht schlecht von Dir, daß Du heute Nachmittag im Rahne wieder davon angefangen hast...“

„Wovon, beste Otty?“

„Ach, verstelle Dich doch nicht, Du garstiges Mädchen... Du weißt wohl, was ich meine...“

„Aber ich versichere Dir...“

„Du bist eine Schauspielerin! Aber wenn Du mich lieb hast, so läßt Du das in Zukunft... hörst Du...?“

„Ach, Du meinst... Geh, Du bist kindisch...!“

„Ja, ich meine... die Geschichte mit Hermann... es ist doch zu unrecht, eine Braut in dieser Weise aufzuziehen! Hast Du nicht gesehen, wie Richard die Sache übel nahm?“

„Ja, das schadet nichts! Die Männer müssen sich bei Zeiten daran gewöhnen, ihre Frauen als ebenbürtige, freie Wesen zu betrachten, die nicht von jeder Kleinigkeit Rechenschaft abzulegen brauchen! Das wäre ja in der That ein schönes Verhältniß, wenn man nun sein ganzes Leben ausstreichen müßte, bloß weil uns einer dieser schätzbaren Jünglinge die Ehre schenkt, uns heirathen zu wollen.“

„Sprich nicht so, liebe Fanny! Du weißt, wie unendlich Richard mich liebt, und je tiefer die Neigung wurzelt, um so empfindlicher schmerzen solche... solche...“

„Aber, beste Otty, Du thust ja gerade, als ob Liebe ein Verbrechen wäre. Sei doch kein Kind, Du Schäfchen! Hermann war nun doch einmal ein allerliebster Junge, und Du hättest keine Augen im Kopfe haben müssen... Ist es denn Deine Schuld, daß Richard nicht früher gekommen ist? Und fragst Du ihn denn, was er hinter sich liegen hat? Denkst Du vielleicht, Du seiest seine erste jungfräuliche Flamme?“

„Wie Du so reden magst...“

„Ja, ich kann diese himmelblauen Illusionen nicht ausstehen. Ich nehme die Welt, wie sie ist. Wenn ich zum Beispiel niemals so dumm sein sollte, mich zu verlieben — was Gott sei Dank niemals der Fall sein kann — so würde ich bei meinem Herzensschmerz nur eine Frage stellen: „Liebst Du mich mehr als Alles in der Welt, und willst Du mir treu bleiben bis in den Tod?“ Antwortet er ja und beweist mir durch die That, daß es ihm mit seinem Versprechen ernst ist, so forsche ich nicht darnach, wie viele Mädchen er vor mir geküßt hat, ich ertheile ihm volle Absolution! So müßten es auch die Männer mit uns machen, und da ist es denn ganz gut, wenn man ihnen die Gesetze des Rechts und der Billigkeit zu Zeiten unter die Nase reißt! Wir sind alle keine Engel und die Nachsicht beruht auf Gegenseitigkeit!“

Richard hatte genug gehört. Seine Hand nahm kein Buch vom Gerüste herunter. Langsam, wie ein Schlafwandler, tappte er seinem Zimmer zu. Dumpf stöhnend warf er sich auf's Bette und presste das bebende Antlitz in die Kissen.

Eine Stunde lag er so in herzzerreißender Verzweiflung. Schwere, brennende Thränen tropften ihm bleiern über die feberheißen Wangen. Sein Blut tobte wie rasend durch die Adern, aber Nerven und Muskeln schienen gelähmt; er vermochte nicht die zitternde Faust zu ballen. Allgemach schlief er ein, um beim ersten Morgengrauen vor Frost schlotternd zu erwachen. Jetzt erst kleidete er sich aus und hüllte sich in die Decken. Er war ruhiger geworden; an die Stelle der Ueberreizung und Aufregung war eine wohlthätige Entspannung getreten, die ihn rasch wieder einwiegte.

V.

Mit dem hellen, fröhlichen Tageslicht kam die vernünftige Ueberlegung wieder. Hatte er sich im Dunkel der Nacht namenlos elend gefühlt, so sah er jetzt die Möglichkeit vor Augen, sich mit dem Dasein auszuföhnen. Noch lag es ihm freilich auf der Seele, wie ein ungewisser, peinlicher Druck; noch zuckten die Nachwehen des Sturmes durch seine Fibern, aber sein Blick war nebelfrei und sein Gehörn vermochte logisch zu denken. Was hatte er eigentlich gehört? Nichts! Ottilie war vor ihrer Verlobung von einem artigen, jungen Menschen geliebt worden und hatte ihrerseits den Knaben nicht unliebenswürdig gefunden! Das war Alles! Hatte er ein Recht, mehr vorauszusetzen? Oder ging vielmehr nicht schon diese Annahme zu weit? Liebe! was mußten Kinder von Liebe! Es war eine Täuschung, wie sie unter gleichen Verhältnissen tausendmal vorkommt, ein Spiel, ein Scherz... Ottilie hatte dem jugendlichen Ritter gewiß nie die geringste Vertraulichkeit gestattet... Aber

warum erröthete sie alsdann? Warum machte sie der Freundin Vorwürfe über ihre neidischen Anzüglichkeiten?

„Es bleibt dabei, ich werde sie selber fragen! Ich weiß ja, sie ist unschuldig wie ein Engel, aber ich will es aus ihrem eigenen Munde hören!“

Mit diesen Worten beschloß er seine Selbstbetrachtungen und eilte in's Erdgeschloß, wo er die Familie mitsammt den Böglingen bereits beim Frühstück fand.

Nach aufgehobener Morgentafel bat er Ottilien, ihn für ein paar Minuten in den Garten zu begleiten.

„Geh' voran,“ versetzte das Mädchen leise erröthend, „ich habe noch eine kleine Besorgung in der Küche; im Augenblick komme ich nach.“

Wieder dieser purpurne Schimmer der Verlegenheit! Ahnte sie, was er im Sinne hatte?

Er schritt über den Hof nach der Gartenpforte. Langsam trat er ein; langsam wandelte er über die kiesbestreuten Pfade.

Unter einer breitwipfligen Linde machte er Halt. Eine ländliche Holzbank lud zum Sitzen ein. Er ließ sich nieder und starrte einige Minuten lang brütend vor sich hin. Dann fuhr er empor und eilte nach altgewohnter Weise hastig auf und ab, um nach kurzer Frist abermals Halt zu machen. — Wie ein Träumender heftete er die Blicke auf eine verkorrte Uebenhaut in der Baumrinde. Was war das? Hatte es das Schicksal darauf abgesehen, ihn heute noch zur Verzweiflung zu bringen? Er trat näher. Ein H. und ein O., durch die Flucht der Zeit verharßt und vernarbt, durchkreuzten sich hier in anmuthigster Verschlingung.

Dem jungen Manne stieg das Blut in die Schläfe; er ballte die beiden Fäuste und biß die Lippen auf einander. Hätte er in dieser Secunde das Unglück gehabt, den Urheber der zärtlichen Bauminschrift unter vier Augen zu treffen, er würde ihn erdroßelt haben.

Doch hoch! Da erschallten Tritte! Es war Ottilie, die durch den Garten kam. Rasch sagte er sich. Die krankhaft zitternden Muskeln spannten sich ab. Es schwand der finstere Ausdruck der Gesichtszüge. Nur die Augen bligten noch wild und unheimlich unter den Brauen hervor.

Ottile bemerkte alsbald, daß mit ihrem Geliebten eine Veränderung vorgegangen sei.

„Um Gotteswillen, Richard, was fehlt Dir?“ stammelte sie in ängstlich liebevollem Tone. „Du bist blaß wie der Tod...“

Richard antwortete nicht. Er fühlte, daß er in diesem Augenblicke nur einen schreienden Mißklang, eine vernichtende Bitterkeit über die Lippen bringen konnte.

Das Mädchen ergriff seine Hand.

„Rede doch, Geliebter!“ bat sie mit bebender Stimme; „was fehlt Dir? bist Du krank? Wie Deine Finger zittern! Richard, mein Herzensschmerz, wie machst Du mir bange!“

„Es ist nichts!“ erwiderte er mit sichtlich erkünstelter Ruhe.

„Ich habe schlecht geschlafen, ich bin, ich habe...“

„Nicht doch, Du täuschst mich! Wenn Du mich lieb hast, so spanne mich nicht auf die Folter! Rede frei, was es auch sein mag, Geliebter! Habe ich Dich durch irgend etwas betrübt oder beleidigt? O, so bitte ich Dich demüthig um Vergebung, mein Lieblich! Aber so rede doch!“

Richard schien einen Moment lang zu überlegen. Dann atmete er tief auf und blickte seiner Braut ernst und prüfend in die frommen, blauen Augen.

„Ottile,“ sagte er langsam und jedes Wort nachdrücklich betonend, „kannst Du mir mittheilen, welche Künstlerhand diese beiden Buchstaben in die Baumrinde gemeißelt hat?“

Er deutete auf den Lindenstamm und seine verätherische Inschrift.

Das junge Mädchen stand wie versteinert. Thränen stürzten in jähem Strome über ihre Wangen. Sie sank laut schluchzend auf die Bank nieder und bedeckte ihr Gesicht mit beiden Händen.

„Ottile,“ flüsterte Richard, der zwischen Jörn, Eiferfucht, Mitleid und Liebe haltlos hin und her schwankte... „was sollen diese Thränen? Antworte mir ruhig auf meine Frage...“

„Was soll ich Dir antworten?“ erwiderte das Mädchen, indem sie die verweinten Augen aufschlug; „was willst Du wissen, Richard?“

„Wer dieses H. um das D. gewunden.“

„Wer? nun... er...“

Richard lachte höhnisch. „Er?“ wiederholte er grimmig... „er? wer ist er?“ der Beneidenswerthe, der Dir vor allen Männern schlechtmweg „er“ ist?“

„O Richard, das habe ich nicht um Dich verdient,“ klagte Ottilie, von Neuem in Thränen ausbrechend.

„Willst Du mir nun antworten?“ fragte er in bestimmtem Tone. „Ja oder nein?“

„Frage nur, aber sei nicht so hart, Richard, Du thust mir wehe.“

„Gut! Er“ ist also Monsieur Hermann, der allerliebste Jüngling, mit dem Fräulein Ottilie...?“

Er hielt inne.

(Fortsetzung folgt.)